

Bundesvertreter*innenversammlung

18.–19. November 2023 in Augsburg

Antragsheft

DIE LINKE.

Inhaltsverzeichnis

Einladung des Bundesgeschäftsführers zur Vertreterinnen- und Vertreterversammlung der Partei DIE LINKE zur Europawahl 2024	Seite 5
Allgemeines	Seite 7
Einberufungsbeschluss	Seite 8
Kriterien und Zeitplan zur Aufstellung der Vorschlagsliste	Seite 9
Listenvorschlag	Seite 11
Kandidaturen Vorschlagsliste	Seite 13
Weitere Kandidaturen	Seite 26
Anträge	Seite 45
Geschäftsordnung	Seite 47
Tagesordnung	Seite 48
Zeitplan	Seite 49
Arbeitsgremien	Seite 49

Impressum/Kontakt

Bundesgeschäftsstelle der Partei DIE LINKE
Kleine Alexanderstr. 28
10178 Berlin
www.die-linke.de

Redaktionsschluss: 10. Oktober 2023

Einladung zur Vertreterinnen- und Vertreterversammlung (Bundesvertreterversammlung) der Partei DIE LINKE zur Europawahl 2024

Liebe Genossinnen und Genossen,

knapp sieben Monate vor den anstehenden Wahlen zum Europäischen Parlament im Juni 2024 wird unser Bundesparteitag mit der anschließenden Vertreter*innenversammlung vom 17. bis zum 19. November 2023 in Augsburg stattfinden.

Im Mittelpunkt der zweiten Tagung des 8. Parteitages wird die Beratung und Beschlussfassung unseres Europawahlprogrammes stehen. Nach dem Parteitag beginnt am Samstag, den 18. November, die Vertreter*innenversammlung zur Wahl der Bundesliste der Partei DIE LINKE zur Europawahl 2024. Dafür wird der Bundesausschuss entsprechend unserer Satzung der Partei einen Personalvorschlag unterbreiten.

Im vorliegenden Heft findet Ihr die Kriterien und den Zeitplan zur Aufstellung der Vorschlagsliste, die Kandidaturen der Vorschlagsliste sowie weitere Kandidaturen.

Mit dem Wahlprogramm und unseren gewählten Vertreter*innen werden wir mit dem Schwung des Parteitages in den Europawahlkampf gehen und für eine starke LINKE in Europa kämpfen. Der Bundesparteitag wird für uns ebenso Weichen für die wichtigen Landtags- und Kommunalwahlen im Jahr 2024 stellen.

Alle Informationen zum Parteitag und zur Vertreter*innenversammlung werden zudem online auf der Webseite www.die-linke.de/parteitag veröffentlicht. Wenn Ihr Fragen habt, dann wendet Euch bitte an die Bundesgeschäftsstelle der Partei DIE LINKE:

DIE LINKE Bundesgeschäftsstelle,
Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

Telefon: 030 24009-397

E-Mail: bundesgeschaeftsstelle@die-linke.de

Mit solidarischen Grüßen



Tobias Bank
Bundesgeschäftsführer

Allgemeines

Einberufung der Vertreterinnen- und Vertreterversammlung (Bundesvertreterversammlung) der Partei DIE LINKE zur Europawahl 2024

1. Der Parteivorstand beruft mit Beschluss vom 23. April 2023 die Vertreter*innenversammlung der Partei DIE LINKE für den 18. bis 19. November 2023 nach Augsburg ein. Tagungsort ist die Messe Augsburg (Am Messezentrum 5, 86159 Augsburg). Die Vertreter*innenversammlung beginnt am 18. November nach Abschluss der 2. Tagung des 8. Parteitags (gegen 16 Uhr) und endet am 19. November um 17 Uhr.
2. Der Parteivorstand schlägt für die Vertreterinnen- und Vertreterversammlung der Partei DIE LINKE zur Europawahl 2024 folgende Tagesordnung vor:
 1. Eröffnung und Konstituierung der Vertreterinnen- und Vertreterversammlung der Partei DIE LINKE zur Europawahl 2024.
 2. Einbringung des Personalvorschlages des Bundesausschusses zur Aufstellung der Bundesliste der Partei DIE LINKE zur Europawahl 2024.
 3. Wahl der Bundesliste der Partei DIE LINKE zur Europawahl 2024.
 4. Schlusswort.
3. Die Wahlen auf der Vertreterinnen- und Vertreterversammlung erfolgen auf der Grundlage des Europawahlgesetzes der Bundesrepublik Deutschland (EuWG), der Bundessatzung und der Wahlordnung der Partei DIE LINKE. Der Bundesausschuss wird in seiner Juni-Beratung einen Beschluss über »Kriterien und Zeitplan zur Aufstellung der Vorschlagsliste für die Wahl zum Europäischen Parlament im Jahr 2023« fassen, der ebenfalls Anwendung finden wird.
4. Die Bewerber*innen für die Europaliste können bis zum 5. Oktober 2023 für das Antragsheft 2 einen Text (max. 2.000 Zeichen, einschließlich Leerzeichen) und ein Foto einreichen an:

DIE LINKE Bundesgeschäftsstelle
Kleine Alexanderstraße 28
10178 Berlin
Telefax: 030 24 009-310
E-Mail: kandidaturen@die-linke.de
5. Die Veröffentlichung erfolgt im Internet unter www.die-linke.de, im Newsletter des Parteivorstandes und in den Delegiertenunterlagen zum Parteitag, die allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Gästen und Pressevertretern übergeben werden. Während des Parteitages werden Kandidaturen durch Aushang im Foyer des Tagungsgebäudes öffentlich gemacht.
6. Entsprechend der Bundessatzung der Partei können Kandidaturen auch später angemeldet werden, in diesem Fall kann eine Veröffentlichung in den Delegiertenunterlagen nicht gewährleistet werden.
7. Laut Bundessatzung der Partei DIE LINKE unterbreitet der Bundesausschuss der Partei der Vertreterinnen- und Vertreterversammlung einen Personalvorschlag zur Aufstellung der Bundesliste für die Wahlen zum Europäischen Parlament. Das Präsidium des Bundesausschusses hat dazu eine Tagung für den 16./17. September 2023 einberufen.
8. Der Delegiertenschlüssel für die Vertreterinnen- und Vertreterversammlung wurde am 11. März 2023 vom Parteivorstand beschlossen. Der Beschluss des Parteivorstandes zur Einberufung der Vertreterinnen- und Vertreterversammlung der Partei DIE LINKE zur Europawahl 2024 wird den Vertreterinnen und Vertretern schriftlich übermittelt. Soweit diese noch nicht gewählt oder noch nicht gegenüber dem Parteivorstand gemeldet sind, geht die Nachricht an die delegierenden Gebietsverbände, die sie sofort nach den entsprechenden Wahlen weiterleiten sollen.

Kriterien und Zeitplan zur Aufstellung der Vorschlagsliste für die Wahl zum Europäischen Parlament im Jahr 2024

Beschluss des Bundesausschusses vom 17. Juni 2023

I. Grundlagen für den Beschluss

Gemäß §21 Abs. 5 der Bundessatzung der Partei DIE LINKE ist es Aufgabe des Bundesausschusses, der Vertreter*innenversammlung einen Personalvorschlag zur Aufstellung der Bundesliste für die Wahlen zum Europäischen Parlament zu unterbreiten.

Der Bundesausschuss hat im Rahmen seiner Terminplanung verabredet, einen solchen Personalvorschlag auf seiner Sitzung am 16. und 17. September 2023 in Berlin zu erarbeiten. Der Beschlussantrag sichert die ordnungsgemäße Vorbereitung dieser Beratung.

II. Kriterien für Kandidaturen zu den Wahlen zum Europäischen Parlament:

DIE LINKE tritt 2024 mit einer offenen Liste zu den Wahlen an und orientiert darauf, Kandidatinnen und Kandidaten zu nominieren, die für die Politik der Partei DIE LINKE in der Öffentlichkeit einstehen, die in der Partei durch ihre politische Arbeit oder ihr öffentliches Wirken im Sinne der Ziele der LINKEN verwurzelt sind. Kandidatinnen und Kandidaten auf der Liste der Partei sind als Mitglieder dem Erfurter Programm sowie dem Europawahlprogramm verpflichtet; als Nichtmitglieder stehen sie den dort formulierten Grundsätzen nahe.

Wir erwarten von den Kandidatinnen und Kandidaten:

- eine ausgeprägte Basisverbundenheit
- Politische und fachliche Kompetenz, politische und rhetorische Kommunikationsfähigkeiten, sowie moralische Integrität;
- dass sie die Programmatik der Partei DIE LINKE aktiv vertreten und sich im Wahlkampf von der Wahlstrategie der Partei leiten lassen;
- den Wahlkampf in enger Zusammenarbeit mit dem Bundeswahlbüro und der Bundeswahlkampfleitung der Partei zu führen;
- die Bereitschaft, die eigene politische Biographie offen zu legen;
- Fragen der Bürgerinnen und Bürger zu beantworten, sich am gemeinsamen Internet-Auftritt zu beteiligen und eine aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu leisten;
- Beratungs- und Trainingsangebote wahrzunehmen.
- Die Kandidatinnen und Kandidaten sind dazu angehalten in ihren schriftlichen Kandidaturen ihre Politikfelder, als auch die Interessen an Gremien des Europäischen Parlaments kenntlich zu machen.

Wir erwarten von unseren Abgeordneten:

- eine ausgeprägte Basisverbundenheit;
- Wille zur engen Zusammenarbeit mit dem Basislandesverband
- sich in THE LEFT für ein solidarisches Miteinander einzubringen;
- die Bereitschaft, sich bei der Einrichtung von Wahlkreisbüros mit dem jeweiligen Landesvorstand sowie dem Parteivorstand abzustimmen und sich an den vom Parteivorstand zu entwickelnden Qualitätskriterien für Wahlkreisbüros zu orientieren, dazu gehören u.a. offene, weitgehend barrierefreie und dem Anspruch der Kümmererpartei folgende Büros;
- eine existenzsichernde Bezahlung ihrer Beschäftigten, mindestens in Anlehnung an den Öffentlichen Dienst;
- Parteitagebeschlüsse zu beachten und bei der Umsetzung mitzuwirken;

- sich an inhaltlichen Diskussionsprozessen der Partei zu beteiligen und diese zu befördern;
- regelmäßig an Plenar-, Fraktions-, Ausschuss- und Arbeitskreissitzungen sowie an bundesweiten Treffen der Sprecherinnen und Sprecher für ihre Fachgebiete teilzunehmen;
- sich bei der Erarbeitung von Anträgen etc. mit den Bundesarbeitsgemeinschaften des jeweiligen Fachgebietes zu beraten;
- ihre Nebentätigkeiten und Einkünfte vollständig transparent zu machen;
- gemeinsam mit den anderen Mitgliedern der Fraktion die betriebliche Mitbestimmung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fraktion und die persönlich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfassend zu fördern.

Mit den Bewerberinnen und Bewerben für Kandidaturen auf der Liste der Partei DIE LINKE zur Europawahl 2024 werden schriftliche Vereinbarungen über ihre Bereitschaft getroffen, die genannten Kriterien anzuerkennen und zu erfüllen, die Mitgliedsbeiträge entsprechend der gültigen Beitragstabelle der Partei zu entrichten und jährlich bei entsprechenden Erhöhungen der Abgeordnetenentschädigungen anzupassen sowie Mandatsträgerbeiträge gemäß Bundessatzung sowie den zwischen dem Parteivorstand und den Mitgliedern der Gruppe im Europäischen Parlament zu treffenden Vereinbarungen zu entrichten.

Folgende Höhe des Mandatsträgerbeitrages der Abgeordneten der Partei DIE LINKE im Europäischen Parlament wird vereinbart:

- Der gemäß Bundessatzung und Bundesfinanzordnung zu entrichtende Mandatsträgerbeitrag der Abgeordneten der Partei DIE LINKE im Europäischen Parlament beträgt 15 Prozent des monatlichen Grundgehalts der Abgeordneten im Europäischen Parlament.
- Der monatliche Mandatsträgerbeitrag kann um 100 Euro für jede Person, für die die/der Abgeordnete unterhaltsverpflichtet ist, vermindert werden.
- Der Bundesschatzmeister schließt im Auftrag des Parteivorstands mit den gewählten Abgeordneten jeweils Vereinbarungen über die Höhe des zu entrichtenden Mandatsträgerbeitrages ab.

III. Erarbeitung des Listenvorschlages

- Für den Vorschlag der ersten zehn Kandidatinnen und Kandidaten müssen sowohl die Interessen einer guten Gesamtvertretung in Europa als auch die Interessen der Landesverbände berücksichtigt werden.
- Für den Vorschlag der ersten zehn Kandidatinnen und Kandidaten soll ein Kandidat/eine Kandidatin unter 35 Jahren benannt werden.
- Der Listenvorschlag soll möglichst Kandidatinnen und Kandidaten aus jedem Bundesland enthalten
- Der Bundesausschuss bittet die Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zum Europäischen Parlament, ihre Bewerbungen bis spätestens zum 30. Juli 2023 anzuzeigen.
- Der Bundesausschuss bittet die Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahlen zum Europäischen Parlament, ihre biografischen Daten und inhaltlichen Vorstellungen bis spätestens zum 25. August 2023 schriftlich vorzulegen.
- Die Bundesausschussmitglieder erhalten spätestens am 1. September 2023 ein Heft mit den vorliegenden Vorstellungen der Kandidatinnen und Kandidaten.
- Der Bundesausschuss wählt am 16. und 17. September 2023 die Kandidatinnen und Kandidaten bis zum Listenplatz 10 des Personalvorschlages in Einzelwahl. Für die danach folgenden Listenplätze ist eine Gruppenwahl möglich. Diesem Verfahren soll nicht durch andere Vorschläge hinsichtlich der Reihung von Kandidatinnen und Kandidaten vorgegriffen werden.
- Der Listenvorschlag des Bundesausschusses ist die Empfehlung für die Wahl der Kandidatinnen und Kandidaten auf der Vertreter*innenversammlung.

Vorschlagsliste Europaliste

Beschluss des Bundesausschusses vom 16./17. September 2023

Der Bundesausschuss empfiehlt der Vertreter*innenversammlung zur Aufstellung der Europaliste folgenden Listenvorschlag:

- Listenplatz 1: Martin Schirdewan
- Listenplatz 2: Carola Rackete
- Listenplatz 3: Özlem Alev Demirel
- Listenplatz 4: Gerhard Trabert
- Listenplatz 5: Daphne Weber
- Listenplatz 6: Carsten Schatz
- Listenplatz 7: Desiree Becker
- Listenplatz 8: Alexander Kauz
- Listenplatz 9: Lea Reisner
- Listenplatz 10: Lucas Fiola

Kandidaturen

Vorschlagsliste

für die Liste zur Wahl des
Europäischen Parlaments
am 9. Juni 2024

Martin Schirdewan

Kandidatur für die Liste zur Europawahl

Landesverband Thüringen



Liebe Genossinnen und Genossen,

wir leben in dramatischen Zeiten. Die soziale Ungleichheit explodiert. In Europa herrscht wieder Krieg. Die Rechten sind im Aufschwung. Die EU, das Klima, die Demokratie sind in der Krise. Auch an unserer Partei gehen die Umbrüche nicht spurlos vorbei – wie sollten sie auch? Gerade jetzt ist eine sozialistische Partei so wichtig. Wir können und müssen jetzt den entscheidenden Unterschied machen. Denn wenn wir es nicht tun, wer dann?

Nur wir treten an gegen das Europa der Reichen, Rechten und Lobbyisten – und für die Interessen der abhängig Beschäftigten und der von Armut betroffenen Menschen. Das sind unsere Leute. Für sie machen wir Politik. Deswegen wollen wir eine europäische Zeitenwende für Gerechtigkeit. Deshalb wollen wir, dass die EU zu einer Kraft für soziale Gerechtigkeit und Klimaschutz, Menschenrechte und Frieden wird. Ein unabhängiges Europa, das den Menschen verpflichtet ist, nicht dem Profit. Dafür kandidiere ich für Platz 1 unserer Euroliste.

Ich durfte die letzten vier Jahre als Ko-Vorsitzender unsere Fraktion THE LEFT im Europaparlament führen. Die vielfältige europäische Linke hat dabei große Erfolge erzielt: Auf unsere Initiative hat das Parlament die Freigabe der Impfpatente beschlossen. Wir haben entscheidenden Druck für die Gesetze zum Schutz von Millionen Arbeitenden der digitalen Unternehmen und für den europäischen Mindestlohn gemacht. Den Kampf für eine gerechte Besteuerung und gegen die Macht der Konzerne haben wir uns auf unsere Fahnen geschrieben. Das zeigt: Eine starke LINKE kann das Leben der Menschen besser machen.

Daher möchte ich meine Erfahrung für eine starke Linke im Wahlkampf und im Parlament einbringen. Bei den kommenden Wahlen geht es um eine gute Zukunft für Millionen Menschen in Europa. Dafür braucht es eine mutige LINKE, eine sozialistische Gerechtigkeitspartei im besten Sinne. Dafür möchte ich mich weiter einsetzen. Und dafür bitte ich um eure Unterstützung.

Euer Martin

Carola Rackete

Kandidatur für die Liste zur Europawahl

Landesverband Sachsen

Persönliche Daten:

- Carola Rackete
- geboren 8. Mai 1988 in Preetz, Kreis Plön (Schleswig-Holstein)
- wohnhaft im Landkreis Celle (Niedersachsen)
- ledig, keine Kinder

Beruf/Ausbildung:

- Kapitän auf großer Fahrt (Master unlimited – STCW II/2)
- Masterstudium Biologie, Fachrichtung Naturschutz
- Tätig als freiberufliche Ökologin und Campaignerin seit 2018

Liebe Mitglieder des Bundesausschusses,

hiermit bewerbe ich mich für Platz 2 eurer Europaliste.

Überschwemmungen, Ernteschäden durch Unwetter, Waldbrände, Hitzetote auf Baustellen: Die Klimakatastrophe ist in Europa angekommen. Aber während fossile Konzerne weiter Milliardenprofite vermelden, werden die Schäden auf die Allgemeinheit abgewälzt. Sie treffen – wie üblich – die Ärmsten am härtesten.

Viele wegweisende, klimapolitische Entscheidungen werden derzeit auf EU-Ebene verhandelt. Das öffentliche Verständnis und die Kritik hält sich derzeit oft in (nationalen) Grenzen. Statt einem Green Deal, der weder der Situation angemessen, noch sozial gerecht ist, braucht es eine neue ökologische Klassenpolitik: Fossile Unternehmen müssen vergesellschaftet und die Luxusemissionen der Reichen gekappt werden. Nötig ist endlich eine Landwirtschaftspolitik nach sozialen und ökologischen Kriterien. Statt Greenwashing der Profite mit »Wasserverschmutzungszertifikaten« und »Biodiversitäts-Credits«, wie es die EU-Kommission plant, braucht es echten Umweltschutz. Der Kampf gegen die Verursacher der Klimakrise kann nur von links glaubhaft geführt werden.

Zusammen mit Genoss:innen aus sozialen Bewegungen in Europa und im globalen Süden möchte ich mich im Umweltausschuss gegen das Artensterben, Klimakatastrophe und die Finanzialisierung der Natur einsetzen. Mein Team und ich wollen zeigen, dass Klassenkampf und Klimaschutz Hand in Hand gehen. Dafür wollen wir lokale Anliegen, für eine gerechte Transformation der Industrie mit guten Arbeitsplätzen und eine internationale Gerechtigkeitsperspektive im Europaparlament vertreten.

Ich trete als parteilose Aktivistin an, aber ich bin parteiisch – für einen sozial gerechten Umbau und mit dem Mut, sich mit den Reichen und Mächtigen anzulegen. Die LINKE Europaliste ist dafür der richtige Ort. Es wäre mir eine Ehre auf Platz 2 eurer Liste antreten zu können und gemeinsam mit euch für eine bessere Zukunft zu kämpfen.

Özlem Alev Demirel-Böhlke

Kandidatur für die Liste
zur Europawahl

Landesverband Nordrhein-Westfalen



Persönliches

1984 geboren in Malatya (Türkei)
1989 Flucht der Familie nach Deutschland
verheiratet, zwei Kinder,
Politologin M.A.
Gewerkschaftssekretärin ver.di (freigestellt für das Mandat)
Kreisverband DIE LINKE. Düsseldorf

Politische Aktivitäten

Seit 1999 Mitarbeit in antifaschistischen und antirassistischen Bündnissen, bei Bildungstreiks, in der Friedensbewegung

2000 – 2004 Vorstandsmitglied der Landesschüler:innenvertretung

2004 – 2010 Mitglied des Rates der Stadt Köln

bis 2005 Redaktionsmitglied Jugendzeitschrift Junge Stimme, sowie Mitarbeit an der Deutschen Ausgabe der Tageszeitung Evrensel

2007 – 2008 Mitglied im Koordinierungskreis Europäischer Friedensrat Türkei

2010 – 2012 Landtagsabgeordnete NRW, (ab 2011 parlamentarische Geschäftsführerin)

2012 – 2014 Bundesvorsitzende DIDF (Föderation demokratischer Arbeitervereine e.V.)

2014 – 2018 Landessprecherin DIE LINKE.NRW

2019 Spitzenkandidatin der LINKEN zur EU-Wahl

seit 07/19 Abgeordnete im EU-Parlament, dort stellv. Vorsitzende im Unterausschuss für Sicherheit und Verteidigung und der Delegation im Gemischten Parlamentarischen Ausschuss EU – Türkei, Mitglied im Ausschuss für Beschäftigung und Soziales und stellv. Mitglied im Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten

Votum: Der Landesrat von DIE LINKE. NRW hat am 26.8. in geheimer Abstimmung ein Votum für meine Kandidatur erteilt (98,5 Prozent Ja-Stimmen).

Liebe Genoss:innen,

die Schere zwischen Arm und Reich geht weiter auseinander, immer mehr bewaffnete Konflikte werden in der Welt geführt. Eine Krise folgt der nächsten – Corona, der Krieg in der Ukraine, die Auswirkungen der Klimakatastrophe. Das alles sind Folgen des Kapitalismus und wir spüren sie alle in unserem Alltag, auf der Arbeit und immer öfter auch auf dem Teller.

Luxemburg sagte schon vor 100 Jahren: »Die Dividenden steigen und die Proletarier fallen«. Leider ist das noch heute so. Der Überfall Russlands auf die Ukraine wurde genutzt, um die Pläne zur Umrüstung

der EU zu einer Militärunion rasanter fortzusetzen. Europäische Rüstungskonzerne feiern. Das Leid der Menschen in Kriegsgebieten ist kaum in Worte zu fassen.

Wer vor Hunger, Krieg und Unterdrückung in die EU fliehen will, wird mit Hilfe von FRONTEX gestoppt oder ertrinkt im Mittelmeer.

All das ist kein Schicksal. Genau analysieren, was ist, die herrschen Interessen erkennen, Alternativen formulieren und gemeinsam mit vielen Menschen handlungsfähig werden, das ist unsere Aufgabe.

Bei der Kandidatur für das EU-Parlament 2019 habe ich versprochen, mit Nachdruck für die Lohnabhängigen zu kämpfen, konkret: gegen Lohndumping, für starke soziale Sicherungssysteme und gute tarifliche Bezahlung in der ganzen EU. Inzwischen wurde eine EU-Mindestlohn-Richtlinie verabschiedet, die ich maßgeblich mitverhandelt und so auch entscheidend verbessern konnte.

Gegen Autokraten und Menschenrechtsverletzungen, gegen die doppelten Standards in- und außerhalb der EU habe ich kein Blatt vor den Mund genommen – und mich immer für Deeskalation, Menschenrechte und Frieden, gegen Kriege, stark gemacht.

Gerne möchte ich mit DIE LINKE, Gewerkschaften und vielen Menschen in Sozialverbänden und sozialen Bewegungen daran weiterarbeiten und daher für Platz 3 der Liste der Partei DIE LINKE zu den Europawahlen kandidieren und bitte um Eure Unterstützung.

Mehr über meine Arbeit und mich findet Ihr auf www.ozlem-demirel.de.

Solidarische Grüße

Özlem Demirel-Böhlke

Gerhard Trabert

Kandidatur für die Liste zur Europawahl



Liebe LINKE Parteimitglieder,

viele von Euch kennen mich bereits durch meine Kandidaturen für den Bundestag 2021 in Mainz oder die Bundespräsidentschaft 2022. Aufgewachsen bin ich in einem Arbeiter:innen-haushalt. Meine schulische Laufbahn: Haupt-, Handels- und Fachoberschule, Fachhochschulstudium, Medizinstudium. Ich bin Vater von 4 Kindern. Ich bin Professor an der Hochschule Rhein Main für die Fachgebiete Sozialmedizin u. Sozialpsychiatrie, Facharzt für Allgemeinmedizin u. Notfallmedizin, sowie Diplom-Sozialarbeiter.

- seit 1989: Humanitäre Hilfseinsätze u. a. in Pakistan, Afghanistan, Kenia, Haiti, Indien, Slowenien, Bosnien, Nordsyrien, Flüchtlingslager Lesbos, Mittelmeer (Seenotrettung)
- seit 1994: Aufsuchende medizinische Versorgung v. Wohnungslosen in Mainz: Aufbau u. ärztlich-sozialarbeiterische Tätigkeit
- 1997: Gründung Armut und Gesundheit in Deutschland e. V.
- 2003: Gründung Flüsterpost e. V., Unterstützung f. Kinder krebskranker Eltern
- 2005 – 2013: Delegierter d. Nationalen Armutskonferenz im European Anti Poverty Network EAPN
- seit 2013: Poliklinik f. sozial benachteiligte, nicht krankenversicherte Patient:innen in Mainz
- 2014 – 2015: Vertragl. Anstellung bei der Europäischen Kommission als Experte für Armut u. Gesundheit
- 2015 am internationalen Tag der Menschenrechte wurde Armut und Gesundheit in Deutschland e. V. vom Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss mit dem 1. Preis der Zivilgesellschaft zur Bekämpfung von Armut in Europa ausgezeichnet. Dies ermöglichte mir, eine Rede vor dem europäischen Parlament zum Thema Armut zu halten.

Mehr Details zu meinem Lebenslauf findet Ihr auf gerhardtrabert.de/meine-geschichte

Die Bewährungsprobe der europäischen Union ist meiner Meinung nach die Realisierung und Wahrung von sozialer Gerechtigkeit.

Wenn ich für DIE LINKE ins Europaparlament einziehen darf, sehe ich deshalb meine Arbeitsschwerpunkte in der Verwirklichung sozialer Gerechtigkeit:

- Bekämpfung von Armut u. Wohnungslosigkeit,
- Gesundheitsversorgung,
- Bildungs- und
- Gender-Gerechtigkeit.

Bei Fragen kontaktiert mich gerne: gerhard.trabert@die-linke.de

Ich bitte um Euer Vertrauen, mich als Kandidat auf Listenplatz 4 aufzustellen.

Solidarische Grüße

Gerhard Trabert

Daphne Weber

Kandidatur für die Liste zur Europawahl

Landesverband Niedersachsen



Liebe Genoss:innen,

in den letzten 7 Jahren habe ich mit euch für unsere Partei gekämpft, organisiert, gestritten und das ein oder andere Bier getrunken. Wir können die derzeitigen Krisen überwinden, denn unsere Bewegung hat viele Kämpfe verloren – um die nächsten zu gewinnen. Meine LINKE sehe ich in Tradition der Arbeiter:innenbewegung, die die Utopie des guten Lebens für alle greifbar gemacht hat, als »wirkliche Bewegung, welche den jetzigen Zustand aufhebt« (Marx/Engels).

Für Europa habe ich 4 Visionen:

- **Einen *sozialistischen* Green Deal:** Große europäische Investitionsprogramme bauen die Wirtschaft klimagerecht um – von einem Klassenstandpunkt aus umgesetzt, liegt ein wesentlicher Fokus auf sozialer Sicherheit.
- **Abrüstung, Waffenexportverbot und Enteignung der Rüstungsindustrie:** Die schmutzigen Profite der Waffenindustrie sind Geschichte. Europa deeskaliert, statt sich an der Blockkonfrontation zu beteiligen.
- **Enteignung und demokratische Kontrolle von großen Digitalkonzernen** wie Amazon und Zalando. Mit den Beschäftigten organisieren wir uns gegen den Raubtierkapitalismus.
- **Europaweit garantiertes Recht auf sicheren Schwangerschaftsabbruch.** Wir verteidigen das Recht auf Selbstbestimmung gegen den Aufstieg der extremen Rechten.

Die Arbeit vor Ort ist für mich zentral. Diese möchte ich durch mehrere Regionalbüros stärken und dabei mit den jeweiligen Landesverbänden eng zusammenarbeiten. Europapolitik scheint vielen weit weg, dagegen werde ich eine offensive Medienstrategie entwickeln, um unsere Positionen und Initiativen im Europäischen Parlament sichtbar zu machen. Ich möchte, dass wir dort der radikale Alptraum der Neoliberalen, Konservativen und Nazis sind. Als Gründungsmitglied der *Feministischen Internationale* will ich die Europäische Linke besser mit der Lateinamerika vernetzen. Meine Bezüge oberhalb eines Facharbeiterlohns werde ich spenden, um unsere LINKE Unbestechlichkeit gegen die Korruption in den anderen Fraktionen zu unterstreichen.

Ich bitte um euer Vertrauen.

Eure Daphne

Carsten Schatz

Kandidatur für die Liste zur Europawahl

Landesverband Berlin

Momentan wird auf europäischer Ebene über eine Regulierung von Wasserstoffnetzen diskutiert. Die Kommission schlägt vor, bestehende Gasnetze und zukünftige Wasserstoffnetze strikt voneinander zu trennen, technisch und im Eigentum. Das hätte Folgen für kommunale Eigentümer von Gasnetzen und würde private Eigentümer bevorzugen. Hier müssen wir als LINKE den Zusammenhang von öffentlichem Eigentum (Vergesellschaftung), Kampf gegen den Klimawandel und sozialer Frage (bezahlbare Energie) deutlich machen.

Seit Jahren kämpfen wir in Berlin für eine S-Bahn in öffentlicher Hand und gegen die Pflicht zur Ausschreibung, von der private Investoren profitieren. Auch hier muss auf europäischer und auf Bundesebene nachgebessert werden und im Sinne eines erfolgreichen Kampfes gegen den Klimawandel ein Primat öffentlichen Eigentums festgeschrieben werden. Es geht um funktionierende Infrastrukturen und eine gelingende Verkehrswende. Beides können und wollen wir nicht dem Markt überlassen.

Unter anderem dafür möchte ich im Europäischen Parlament streiten (auch gegen GEAS, für eine Strategie der Vielfalt in der EU, für einen Ausbau der sozialen Säule und ihre Verankerung in den Verträgen...) und bringe einige Jahre an parlamentarischer Erfahrung als europapolitischer Sprecher mit, Erfahrungen aus den Kämpfen gegen die Bolkestein-Richtlinie, gegen TTIP und CETA, für eine humane Asylpolitik in der EU und gegen das Sterben im Mittelmeer.

Ich bin 53 Jahre alt, schwul, verheiratet. Seit 1991 Mitglied der PDS, Mitbegründer der BAG queer. Seit 1990 aktiv in queeren Gruppen, wobei queer für mich kein Synonym für lsbti* ist, sondern eine politische Praxis, die andere Unterdrückungsverhältnisse nicht ignoriert oder gar billigt. Gegen die Ausgrenzung von lsbt!* kann ich nur kämpfen, wenn ich zu Rassismus, Sexismus und sozialer Ungerechtigkeit nicht schweige, besser noch, in dem ich Kämpfe verbinde.

Ich bin offen HIV-positiv und noch immer in der Aids-Bewegung aktiv, war dort auch 2008 bis 2014 im Vorstand der Deutschen Aids-Hilfe.

Desiree Becker

Kandidatur für die Liste zur Europawahl

Landesverband Hessen



Ausbildung:

- Seit 2023: ver.di Hessen Jugendbildungsreferentin Hessen und Gewerkschaftssekretärin im Bereich Jugend Mittelhessen
- 2021 – 2023: DGB Hessen-Thüringen Jugendbildungsreferentin in Mittelhessen
- 2021: 1. Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien in den Fächern Politik und Wirtschaft und Mathematik

Politischer Werdegang

- seit 2022: Mitglied des Bundesausschusses der DIE LINKE
- seit 2021: Kreistagsabgeordnete Kreis Gießen und stellv. Fraktionsvorsitzende
- seit 2021: Vorsitzende DIE LINKE Gießen
- seit 2020: Kreisvorstandsmitglied DIE LINKE Gießen

Mitgliedschaften:

- seit 2018: DieLinke.SDS, dann DIE LINKE, Mitglied im BAG Betrieb und Gewerkschaft | ver.di | GEW | Gelbe Hand | sea-eye | Nicaragua Verein | VVN-BdA | Förderverein BiZ Naumburg

Liebe Genoss*innen,

hiermit bewerbe ich mich um einen einstelligen Listenplatz auf unserer Europawahlliste.

FLUCHT, MIGRATION UND ASYL

Im Jahr 2022 waren mehr als 100 Millionen Menschen auf der Flucht. Die globalen Hintergründe für die Fluchtursachen sind: Gewalt, Verfolgung, Kriege. Überflutungen, Dürren und weitere Folgen der Klimakrise verschärfen die Lage zunehmend.

Lebensgefährliche Routen durch die Sahara und das Mittelmeer, Folter und Gewalt, sowie menschenunwürdige Lager und Aufnahmeeinrichtungen sind täglich für das Sterben vieler flüchtender Menschen verantwortlich.

Ein Großteil dieser Fluchtursachen fußt auf verfehlten politischen Entscheidungen des Westens, die in der Ausbeutung und Gleichgültigkeit gegenüber ganzen Kontinenten und Bevölkerungsgruppen bestand. Menschenrechte und Humanismus dürfen keine Floskeln sein, sondern müssen konsequent durchgesetzt werden.

Stattdessen soll das Asylrecht weiter ausgehöhlt werden und gefängnisähnliche Lager weit vor den EU-Außengrenzen abschrecken. EU finanzierte »Grenzschrützer« begehen Menschenrechtsverletzungen und NGOs werden kriminalisiert.

Dabei kann die EU mit einer menschenwürdigen GEAS sichere Fluchtwege schaffen, das Sterben verhindern und neue Perspektiven für Geflüchtete in den europäischen Mitgliedsstaaten schaffen. Es mangelt nicht an Möglichkeiten, sondern an politischen Willen.

FAIRE ARBEIT IN EINER SOLIDARISCHEN EU

Der Kampf für bessere Arbeitsbedingungen endet nicht an der Grenze Deutschlands wie der LKW-Fahrerstreik in Gräfenhausen zeigt.

Während Menschen in Deutschland noch während ihrer Ausbildung abgeschoben werden, wirbt die europäische Union Fachkräfte im Ausland an. Das ist absurd und muss beendet werden.

Die Harmonisierung von Steuersystemen innerhalb der EU ist längst überfällig. Noch immer werben sich die Mitgliedstaaten gegenseitig Unternehmen ab, indem sie sich in der Besteuerung unterbieten. Die EU vertritt lediglich die Interessen von Konzernen, Leidtragende sind Beschäftigte und Arbeiter*innen. Sinkende Löhne, prekäre Arbeit und Armut sind Konsequenzen der europäischen Wirtschaftspolitik.

Es braucht faire Löhne in der ganzen EU, denn gleiche Arbeit bedeutet gleichen Lohn. Das Steuerdumping muss beendet werden.

Meine Bewerbung wird vom Landesvorstand Hessen unterstützt.

Alexander Kauz

Kandidatur für die Liste zur Europawahl

Landesverband Baden-Württemberg



Tel. 017656823368

Mail: akauz@t-online.de

Liebe Genoss*innen,

mit Unterstützung meines Landesverbands Baden-Württemberg bewerbe ich mich um einen Platz auf der Liste zur Europawahl 2024.

Aufgewachsen im Dreiländereck CH, F, D und somit immer mit europäischen Fragen im Guten wie Schlechten konfrontiert, konnte ich infolge des »Schengen-Abkommen« 2009 die deutsche Staatsbürgerschaft erlangen. Seitdem war mein Engagement mit der Möglichkeit verknüpft, für DIE LINKE zu kandidieren. 2019 wurde ich in den Kreistag des Landkreises Emmendingen gewählt.

Europa ist für mich mehr als die Europäische Union. Das sollte von der LINKEN jeden Tag mitbedacht werden. Ich kandidiere, um unser Spitzenteam Martin, Carola, Özlem und Gerhard, sowie alle anderen Kandidierenden unserer Liste dabei zu unterstützen, dass die EU friedlicher, sozialer und ökologischer wird.

Für unsere Wähler*innen treten wir für eine Europäische Union ein:

- die abrüstet und Diplomatie stärkt, statt Kriege zu führen;
- die im Interesse der Arbeiter*innen gleiche und hohe soziale Standards im Sinne von »Guter Arbeit« schafft;
- die Klimapolitik als soziale wie ökologische Frage zusammen denkt und
- die gleiche und höhere Steuern für Reiche zum Wohle der Bürger*innen durchsetzt.

DIE LINKE hat diese vier Aufgaben im Europäischen Parlament. Wir müssen 2024 ein starkes Signal an unsere Wähler*innen aussenden, denn wir werden dringend gebraucht.

Somit bitte ich um Eure Unterstützung für unseren gemeinsamen Weg.

Alexander Kauz

Kurzbiografie: Jg. 1958, LINKEN-Mitglied seit 2005, IG Metalller, Antifaschist und seit jeher Militär-/Rüstungskritiker.

Schlussbemerkung: Als aktiver Berggänger erlebe ich den Klimawandel seit 50 Jahren und erkenne die Dringlichkeit unseres Handelns. Allerdings müssen die Profiteure der falschen Politik und Wirtschaftsweise die Zeche bezahlen und nicht die Arbeiter*innen.

Lea Reisner

Kandidatur für die Liste zur Europawahl

Klassenkampf muss antirassistisch sein!

DIE LINKE ist die Partei der Arbeiter*innenschaft, des Proletariats. Eine Partei, die das Ziel hat, die Kämpfe marginalisierter, vom globalen Kapitalismus und anderen Unterdrückungsstrukturen betroffener Menschen zu unterstützen. Mein Name ist Lea Reisner und ich möchte Teil des Europäischen Parlaments werden, um meine außerparlamentarischen Erfahrungen für eine lebenswerte Zukunft für alle einzusetzen.

Ich bin Krankenpflegerin und habe Armutserfahrung. Parlamentarische Politik wird heute zum größten Teil von Akademiker*innen gemacht, die höchstens theoretisches Wissen über unsere (Überlebens-) Kämpfe haben. Das möchte ich ändern.

Ich bin Fluchthelferin. Ich stehe konsequent für das individuelle Recht auf Asyl, für das Recht zu kommen, zu bleiben und zu gehen. Ich habe mich auf Schiffen der zivilen Seenotrettung gegen die Verbrechen der Festung Europa eingesetzt. Im Jahr 2023 sind bisher mindestens 2 200¹ Menschen im Mittelmeer gestorben. Ich möchte im Europäischen Parlament für sichere Einreisewege in die EU kämpfen und das Sterben beenden. Nach Schätzungen der Weltbank könnten bis 2050 mehr als 140 Millionen² Menschen aufgrund der Klimakatastrophe zu Flüchtlingen werden. Klimaflucht muss als Asylgrund anerkannt und Migration und Fluchthilfe entkriminalisiert werden.

Ich denke dekolonial. Fluchtursachenbekämpfung geht nur mit der Beendigung von Ausbeutung und kolonialen Abhängigkeiten. Der Einsatz sogenannter Entwicklungshilfe darf nicht an Bedingungen wie die gewaltvolle Verhinderung von Migration geknüpft werden.

Ich bin die Richtige: für eine Kandidatur für DIE LINKE. Als Teil der arbeitenden Klasse *an sich* und *für sich* kann ich Inhalte und Anliegen authentisch vermitteln und zeigen, dass auch »wir« in der Politik vertreten sind und uns Gehör verschaffen können. **Radikaler Antirassismus und Klassenkampf schließen sich nicht aus – im Gegenteil!**

1 <https://www.worldbank.org/en/news/feature/2018/03/19/meet-the-human-faces-of-climate-migration>

2

https://missingmigrants.iom.int/region/mediterranean?region_incident=All&route=All&year%5B%5D=11681&month=All&incident_date%5Bmin%5D=&incident_date%5Bmax%5D=

Lucas Fiola

Kandidatur für die Liste zur Europawahl

Landesverband Bremen



Europa: das soll für Gemeinsamkeit stehen, für das Überwinden von Grenzen, für Solidarität, Empathie und Vielfalt.

Europa: das sind Wir, die Vielen. Das sind unsere Unterschiede und unsere Gemeinsamkeiten.

Stattdessen fällt das Europäische Parlament immer wieder auf durch Korruption, Gewinnbesessenheit sowie durch Politik von Reichen für Reiche.

Das Vertrauen der Menschen in die Politik sinkt. Rechte und nationalistische Strömungen gewinnen mit ihren rassistischen und menschenverachtenden Aussagen dazu.

Es gilt also umso mehr: Wir müssen die Rechten mit allen Mitteln bekämpfen und ihre Lügen entlarven. Es gilt aber auch: Als Linke können wir uns nicht mit dem jetzigen Zustand der EU abfinden. Wir müssen die EU neu denken und neu aufbauen.

Ein zentraler Baustein dafür ist: Geld. Die EU muss konsequent dafür sorgen, dass Konzerne Steuern bezahlen – eine allgemeine Übergewinnsteuer ist längst überfällig. Mithilfe einer Finanz-Transaktionssteuer kann dem Zocker-Wertpapierhandel Einhalt geboten werden.

Jede*r Mensch hat ein Recht auf Wohnen. Wer Armut bekämpfen will, muss bezahlbaren Wohnraum schaffen. Konzerne, die mit dem Leben von Menschen spekulieren, müssen vergesellschaftet werden. Die EU kann mit Gesetzen dazu beitragen, dass Konzerne wie Vonovia und Co. in die öffentliche Hand zurückgeführt werden.

Ein weiterer Baustein ist die Förderung unserer Gemeinsamkeiten und der Abbau nationalistischer Identitätsbildung. Deswegen brauchen wir ein Förderprogramm zur Aus- und Weiterbildung für erwerbslose Menschen eines EU-Landes in anderen EU-Mitgliedsstaaten, die Ausweitung der Azubi-Erasmus-Programme sowie ein vollfinanziertes Erasmus-Programm für Rentner*innen mit niedriger Altersvorsorge.

Ich kandidiere für die Europawahl, da ich meinen Beitrag für ein neues Europa leisten will. Das Ziel mag zwar noch weit entfernt sein, unser radikaler Gestaltungswille ist aber der beste Weg, es zu erreichen. Für ein neues Europa!

weitere
Kandidaturen
für die Liste zur Wahl des
Europäischen Parlaments
am 9. Juni 2024

Christian Arnd

Kandidatur für die Liste zur Europawahl

Landesverband Berlin



Liebe Genossinnen und Genossen,

als gebürtiger Aachener hatte ich immer die positiven und negativen Seiten der EU direkt vor Augen. Wächst man in unmittelbarer Nachbarschaft zu zwei weiteren Ländern auf, wirkt es befreiend, wenn die Grenzen einfach überquert werden dürfen. Gleichzeitig hat die jährliche Verleihung des Karlspreises – meist an konservative und neoliberale Politiker oder sogar Militärs – auch gezeigt, dass es in Europa zuerst um wirtschaftliche und militärische Interessen geht.

Ich bin 35 Jahre alt, mit 18 Jahren in die PDS eingetreten und somit fast mein halbes Leben Mitglied unserer Partei. Ich betätige mich bis heute am liebsten an der Basis und war bereits Beisitzer im Kreisvorstand Aachen, sowie Sprecher des OV Magdeburg-Altstadt und engagiere mich aktuell im OV Friedrichshain Nord-Ost. Ich habe einen Master in Politikwissenschaften und Soziologie und im Studium meinen Schwerpunkt auf Geldpolitik, die Europäische Zentralbank, die Eurokrise und Inflationsursachen gelegt. Ich habe als Referent für Haushalts- und Finanzpolitik unsere Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt unterstützt und tue dasselbe mittlerweile für unsere Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus.

Ich streite seit Jahren leidenschaftlich für die Demokratisierung der EZB, was zu meiner Begeisterung bereits im Entwurf des Europawahlprogramms festgehalten wurde. Ich möchte diesen Punkt innerhalb und außerhalb der Partei stärker machen. Die Inflationspolitik ist verfehlt und führt für viele Staaten – darunter auch viele außereuropäische Staaten – in eine heftige Schuldenspirale. Gleichzeitig wird an einem digitalen Euro gearbeitet, der im schlimmsten Fall so konstruiert ist, dass nur Unternehmen von seiner Einführung profitieren. Außerdem hat mit Corona die EU zum ersten Mal einen Haushalt aufgestellt und selber Schulden gemacht – es braucht also perspektivisch Menschen, die gewillt sind solche Haushaltsaufstellungen sehr kritisch zu begleiten.

Ich bitte dafür um euer Vertrauen.

Didem Aydurmus

Kandidatur für die Liste zur Europawahl

Landesverband Berlin



ÖKOSOZIALISTIN NACH BRÜSSEL

Liebe Genoss*innen,

Parteiarbeit bedeutet **Teamarbeit**. Tolle Programme müssen von Abgeordneten kompetent vertreten werden. Das macht effektiv und auch wieder sexy. Ich bin pragmatisch, kompromissbereit, stehe aber für meine Ideale. Tatkräftig werde ich mittlerweile als »LINKE« erkannt. Geprägt von den Gezi-Protessen hätte ich nie gedacht als Politikerin anzutreten und erinnere mich daran, dass in meine Zellenwand im Keller der Istanbul Hauptwache jemand begonnen hatte, das Wort »Revolution« einzuritzen und ich mich vor Kameras nicht traute, es zu vollenden. Heute müssen wir **die Gegenwart radikal verändern**, damit unser Planet, unser Zuhause, eine Chance hat. Kipppunkte sind erreicht.

Es brennt! Es stellt sich vielleicht das letzte Mal die Frage, ob Europa eine solidarische Zukunft hat. Wir brauchen dringend Strukturen zur **Versorgungssicherheit, friedlichen Konfliktlösung und Verteidigung der Menschenrechte**. Neben **Arbeitsbedingungen** müssen **Freihandelsabkommen** und Lieferketten in die öffentliche Debatte. Es braucht endlich Strategien für eine **soziale Versorgung** mit Nahrung, Energie und Wasser, gerade für arme Menschen und wir müssen uns mit Anpassung und Katastrophenmanagement beschäftigen. Die **gemeinsame Europäische Agrarpolitik** (größter Teil d. EU-Budgets) darf **Ernährungssicherheit, Gesundheit und Umwelt** nicht gefährden. Die Zukunft erfordert **ein gemeinwohlorientiertes System**.

Wenn Rechte erstarken, müssen wir erst recht kämpfen, Menschen **auf Augenhöhe begegnen** und unsere Werte glaubwürdig im Handeln zum Ausdruck bringen!

Ich fühle mich sowohl beim Bolzen als auch in der Wissenschaft wohl und schätze **flache Hierarchien, Transparenz** und sachgerechtes Streiten, halte es aber mit den Fußballtrainern meiner Kindheit: Meckern in der Kabine!

Solidarität kann nur bedeuten, dass alle Menschen, sowie unsere Kinder eine Chance haben. Es wäre mir eine Freude für DIE LINKE, für EUCH, im Parlament zu kämpfen.

Solidarisch-herzliche Grüße

Didem

Bernhard Bonsu

Kandidatur für die Liste zur Europawahl

Hallo Genossen,

mein Name ist Bernard Bonsu.

Angefangen habe ich bei der Linksjugend [solid], seit 20 Jahren bin ich aktiv bei der AKL, seit einem Jahr Mitglied im BAG Bundessprecherteam und Teil mehrerer Zusammenhänge innerhalb und außerhalb der Partei.

Im Alter von 39 Jahren kandidiere ich nur auf einen Platz im Europaparlament, weil ich der Meinung bin, dass wir neue Konzepte brauchen um z. B. in der Flüchtlingskrise mit offenen Grenzen umzugehen, die Menschen für das Klima zu sensibilisieren, die Zustände der Menschen mit Pflegebedarf in Osteuropa zu sehen und Veränderungen zu ermöglichen.

Beschlüsse der Partei sind für mich bindend.

Über eine positive Rückmeldung würde ich mich freuen.

Mit solidarischen Grüßen

Bernard Bonsu

Marianne Esders

Kandidatur für die Liste zur Europawahl

Landesverband Niedersachsen



- Geboren am 14.1.1981 in Leer (Ostfriesland)
- Seit Juni 2023 Gruppenvorsitzende im Lüneburger Stadtrat DIE LINKE/Die PARTEI
- Seit April 2023 Mitarbeiterin Europabüro Schirdewan in Hannover
- Seit März 2023 Mitglied des Landesvorstandes Niedersachsen
- Direktkandidatin im WK 48 Lüneburg Land & Listenkandidatur auf Platz 5 zur Landtagswahl 2022
- 2021 – 2023 Kreisfraktionsgeschäftsführerin und Vorstand KV Lüneburg
- Mitglied der AG gegen Diskriminierung, der LAG Betrieb & Gewerkschaft, der LAG Antifaschismus und Ko-Sprecherin des Landesrates LINKE Frauen
- 2021-2023 Referentin für Partnerschaften und Kooperationen bei der Seenotrettungsorganisation SOS Humanity
- Seit 2019 aktiv bei der Seebrücke
- 2015 – 2020 Mitbegründerin des Welcome and Learning Centers Lüneburg und Dozentin für Deutsch im Integrationsbereich der VHS Lüneburg
- 2012 – 2014 wiss. Mitarbeiterin »Society for Research & Initiatives for Sustainable Technologies and Innovations« und am »IIM Ahmedabad«, Indien zu Grassroots-Innovationen
- 2007 – 2011 wiss. Mitarbeiterin am CSM (Center for Sustainability Management), Leuphana Universität Lüneburg zum Thema Innovationen und Nachhaltigkeit
- Doppel-Master in EU-Politik und Internationaler Betriebswirtschaftslehre
- B.A. Internationales Management

Mitglied bei:

SOS Humanity, Seebrücke, ver.di, sneep, Rosa Luxemburg Club, Honeybee Network India

Kontakt: marianne.esders@dielinke-nds.de, www.marianne-esders.de

Kandidatur für die Liste zur Europawahl 2024

Die Europäische Union strotzt nur so vor sozialer Ungerechtigkeit. In ihrer aktuellen Form macht sie Politik vor allem für die Interessen der Reichen und Konzerne. Die EU zu kritisieren, darf aber nicht heißen, sich von ihr abzuwenden und sich immer stärker abzugrenzen. Den rückschrittlichen, nationalistischen Zielen erstarkender rechter Strukturen und ihren falschen Versprechungen müssen wir entschieden entgegentreten. Es braucht eine starke LINKE im Europäischen Parlament, die mit progressiven, emanzipatorischen, feministischen Ansätzen daran arbeitet, zusammen mit den Menschen die EU gerechter und solidarischer für alle zu machen.

Nur mit mehr Kooperation und internationaler Solidarität können wir den sozio-ökonomischen und ökologischen Auswirkungen von Klimawandel, Pandemie, Inflation, Armut, Ausbeutung und Krieg wirkungsvolle Mechanismen entgegensetzen. Zu diesen Mechanismen zählen Vergesellschaftung, Übergewinnsteuer, Umverteilung, staatliche Preisdeckel bei Energie, Mieten und Lebensmitteln, gerechte

Löhne, faire Arbeitsbedingungen, eine menschenwürdige Flucht- und Migrationspolitik, Investitionen in Klimaschutz und den sozial-ökologischen Umbau der Industrien und Landwirtschaft, in Infrastrukturen für bezahlbare Energieversorgung aus erneuerbaren Energiequellen und Mobilität in öffentlicher Hand, in eine gute Bildungs- und Gesundheitspolitik.

Schluss mit der strengen Spar-, Zins- und Haushaltspolitik auch auf europäischer Ebene! Es ist höchste Zeit für EU-Politik im Sinne der Interessen von Mensch und Natur statt für Profite und Konzerne!
Holen wir uns den Reichtum zurück und setzen ihn sinnvoll ein!

Marianne Esder

Frederike-Sophie Gronde-Brunner

Kandidatur für die Liste zur Europawahl

Landesverband Berlin



Ausbildung:

- Fachfrau für Euro-Hotelmanagement
- Sozialwissenschaftlerin

Derzeitige berufliche Tätigkeit:

- seit 2016 Leiterin Wahlkreisbüros Brandenburg, Europaabgeordneter H. Scholz (Handelspolitik & Verfassungsfragen)
- seit 2017 Referentin für Europa- und Entwicklungspolitik, Linksfraktion Landtag Brandenburg

Ehrenamtliches Engagement:

- seit 2016 Bezirksverordnete, seit 2021 Ko-Fraktionsvorsitzende, Linksfraktion Bezirksverordnetenversammlung Charlottenburg-Wilmersdorf (Sprecherin für Umwelt, Verkehr und Integration & Partizipation)

Liebe Genoss:innen,

seit 2016 streite ich als Verordnete im Kommunalparlament Charlottenburg-Wilmersdorf aus der Opposition für einen sozialen und klimaneutralen Bezirk, gemeinsam mit Initiativen und Anwohner:innen. Beruflich leite ich die Wahlkreisbüros unseres Europaabgeordneten in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern und bin Europareferentin in der Landtagsfraktion Brandenburg.

Europa und Kommunales gehören zusammen: Gesetzliche Grundlagen der Kommunalebene beruhen zu über 80 Prozent auf EU-Recht. Entscheidungen der EU beeinflussen so direkt den Alltag der Menschen. Doch mitbestimmen dürfen sie nicht. Stattdessen geht es um macht- und geopolitische Egoismen der Mitgliedstaaten und Konzerninteressen.

Das will ich ändern:

Vor Ort fehlt es an Kitas, Schulen, ÖPNV, Arbeitsplätzen und zukunftssicherer Infrastruktur. Wo all das fehlt, sinkt der soziale Zusammenhalt. Europäische Regionalpolitik muss *für* und *mit* den Menschen gestaltet werden.

Die systemischen Fehler der EU müssen behoben werden – weg von Wettbewerb und Wirtschaftswachstum, halbherzigem Klimaschutz, Abschottung und Militarisierung. Die Politik der EU muss endlich Menschen- und Umweltrechte in den Mittelpunkt stellen. Wir brauchen demokratischere EU-Institutionen, die solidarische Aufnahme von Geflüchteten, nachhaltigen und fairen internationalen Handel, die sozial gerechte Bekämpfung der Klimakatastrophe und eine gemeinwohlorientierte Industrie und Wirtschaft.

Dafür will ich kämpfen und mit Fokus auf Regionalpolitik, Verkehr, Infrastruktur und Tourismus meine langjährigen Erfahrungen aus der Kommunal- und Europapolitik sowie aus meiner Zeit in der Hotel- und Tourismusbranche in Deutschland und im europäischen Ausland einbringen.

Lasst uns die lokalen Bedürfnisse aufgreifen, einen kämpferischen Wahlkampf führen und EU-Politik gemeinsam von links verändern: Für Menschen und Umwelt und gegen den europäischen Rechtsruck. Ich freue mich über eure Unterstützung.

Mit solidarischen Grüßen

Frederike-Sophie Gronde-Brunner

Martin Günther

Kandidatur für die Liste zur Europawahl

Landesverband Brandenburg



m.guenther@dielinke-barnim.de

über mich:

- geb. 1982,
- verheiratet, 2 Kinder,
- Ökonom, MdB-Mitarbeiter, Betriebsrat
- seit 2001 Mitglied DIE LINKE

Liebe Genoss:innen,

seit knapp 20 Jahren ist die europäische Zusammenarbeit ein wichtiger Teil meiner politischen Arbeit. Die anstehenden Wahlen zum Europäischen Parlament sind angesichts vielfacher miteinander verflochtener Krisen, die teils nicht oder nicht sinnvoll ausschließlich auf nationaler bzw. lokaler Ebene gelöst werden können, eine besondere Herausforderung.

Wir müssen die Chance nutzen, klarzumachen, wie wir die Krisen lösen wollen, wie ein Europa von links aussieht. Unsere Aufgabe als LINKE im Wahlkampf aber auch im Europäischen Parlament selbst ist auf Missstände aufmerksam zu machen, die Lobbymacht des großen Geldes in der EU anzuprangern und aufzuzeigen, dass es auch anders geht, damit die EU den Vielen dient. Wir sind diejenigen, die sich am konsequentesten für die sozialen Interessen der Vielen einsetzen. Für das nötige Gegengewicht zu den mächtigen Wirtschaftslobbys wollen wir zu Allianzen durch enge Zusammenarbeit mit progressiven Kräften von Gewerkschaften, Umwelt-, Sozialverbänden, sozialen und Klimabewegungen beitragen.

Unsere Abgeordneten sollten Mittler:innen zwischen den Regionen sein und zu einer europäischen Öffentlichkeit beitragen, sie sollten ein Fenster und Arm nach Europa sein.

Als Ökonom habe ich große Lust, insbesondere bei der Außenhandels-, Steuer- sowie Industriepolitik, wo vieles in der EU im Argen liegt, richtig Druck zu machen.

Ich möchte, dass der »Green Deal« der EU mehr zu einen »Green SOCIAL Deal« wird, einem sozialökologischen Systemwandel: keine öffentlichen Gelder ohne Einhaltung beschäftigungspolitischer und sozialer Standards. Die Außenhandelspolitik sollte im Sinne eines fairen Welthandels entwickelt werden. Die EU-Steuerpolitik muss mehr für fairere Besteuerung und weitere Vermeidung von Steuerhinterziehung tun.

Mit sozialistischen Grüßen

Martin Günther

Petra Hennig
66127 Saarbrücken



Bewerbung

für die Liste der Partei DIE LINKE zur EU-Wahl

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

hiermit bewerbe ich mich für unsere Liste zur anstehenden EU-Wahl im kommenden Jahr. Ich möchte meine kommunalpolitische Erfahrung aktiv in den Wahlkampf einbringen und mich für eine menschlichere Europäische Union einsetzen. Der Zustand, dass Millionen Menschen tagtäglich hart arbeiten, aber für sich und ihre Familien zu wenig zu Leben haben, muss korrigiert werden. Grenzenloser Reichtum ist die Ursache von Armut und Ungerechtigkeit.

Seit 2019 bin ich Mitglied der Regionalversammlung Saarbrücken, vergleichbar einem Kreistag. Hier arbeite ich aktiv in den Ausschüssen für Recht, für Jugendhilfe und im Sozialausschuss. Außerdem bin ich ehrenamtliche Richterin in Saarlouis und Mitglied des Kreisvorstandes Saarbrücken der Partei DIE LINKE.

Ich bewerbe mich für Platz 5 und folgende.

Solidarische Grüße,

Petra Hennig

Tanja Hilton

Kandidatur für die Liste zur Europawahl

Landesverband Baden Württemberg

Alter: 49 Jahre

Erlerner Beruf: Großhandelskauffrau

Zuletzt ausgeübter Beruf: SAP-Beraterin



Mitgliedschaften in Parteigremien

Erweiterter Landesvorstand Baden-Württemberg, Geschäftsführender Kreisvorstand Mannheim, Bundesparteitagsdelegierte

Weitere Mitgliedschaften

Omas gegen Rechts, Aufstehen gegen Rassismus, ver.di

Meine Kandidatur zu den Europawahlen

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich begrüße die Initiative unseres Parteivorstandes, zur Europawahl einen Teamvorschlag vorzustellen, der Bewegungen eine Stimme gibt. Mit dem vorgeschlagenen Spitzenteam ist ein guter Auftakt gelungen, und ich hoffe, mit meinem Profil dieses Team abzurunden.

Mein Themenschwerpunkt – Rechtsruck und Militarisierung in Europa

Der Rechtsruck in unserer Gesellschaft ist nicht auf vereinzelte Orte begrenzt, auch nicht auf Deutschland. Er findet auf der ganzen Welt statt, und auch in Europa bekommen wir ihn zu spüren, in Form von Abschottungspolitik und immer weiter zunehmenden Angriffen auf die Rechte ohnehin bereits marginalisierter Menschengruppen. Auch vor den Sicherheitsbehörden macht dieser Rechtsruck nicht Halt. In Zeiten zunehmender Militarisierung europäischer Sicherheitsbehörden sind das erschreckende Aussichten für Menschenrechte, nicht nur an den europäischen Außengrenzen. Dem möchte ich als Abgeordnete im Europäischen Parlament lautstark entgegenwirken. Ich möchte stattdessen für ein Europa kämpfen, das Menschenrechte in den Vordergrund stellt. Ein Europa, in dem der Wert eines Menschen nicht länger nach seiner Verwertbarkeit bemessen wird.

Meine Handlungsfelder:

Als Oma gegen Rechts stelle ich mich immer wieder gegen den Rechtsruck in unserer Gesellschaft. Dabei arbeite ich mit einer Vielzahl antifaschistischer Strukturen auch außerhalb meines Wohnorts zusammen. Außerdem unterstützen Omas gegen Rechts regelmäßig andere Initiativen und Bewegungen, wie zum Beispiel Fridays for Future oder die Seebrücke.

Meine ehrenamtlichen Tätigkeiten gehen über mein Engagement bei den Omas gegen Rechts und Aufstehen gegen Rassismus hinaus. 2015 war ich vor Ort in der Flüchtlingshilfe aktiv und während der Corona-Pandemie war ich Teil eines mobilen Impfteams im ländlichen Raum. Ich bin Mitglied der Initiative 2. Mai gegen Polizeigewalt. International bin ich durch meine Aktivitäten im Bereich des intersektionalen Feminismus vernetzt, insbesondere ins englischsprachige Ausland.

Ich freue mich, wenn Ihr mir eure Stimme und euer Vertrauen schenkt!

Solidarische Grüße

Tanja Hilton

Reinhard Neudorfer

Kandidatur für die Liste zur Europawahl

Landesverband Baden-Württemberg



Politischer Werdegang:

- In der Studentenbewegung und der außerparlamentarischen Opposition der »68er«,
- 1971 Marxistischer Studentenbund Spartakus,
- 1972 – 1989 DKP-Mitglied (Reformströmung),
- 1990 Mitglied der PDS, dann der Linken,
- früher Kreisvorstandssprecher Rems-Murr, jetzt im Landesausschuss BaWü und Kreisvorstand

Entsprechend meinem Grundsatz, dass die Hälfte der Parteiarbeit außerhalb dieser erfolgen sollte:

- Ortsvorstand ver.di, DGB-Kreisvorstand Rems-Murr,
- Landesvorstand Rosa-Luxemburg-Stiftung,
- örtliche Initiative gegen S21,
- bei den Demos von Friday for Future bin ich dabei
- Mein Hauptarbeitsfeld ist seit jeher Antifa. Mitarbeit in örtlichen Antifa-Bündnissen: Innerhalb und außerhalb von BaWü halte ich Referate zu meinen Spezialthemen Spanischer Bürgerkrieg und Identitäre.
- Allgemeinplätze wofür oder wogegen ich bin, möchte ich hier nicht aufführen, einfach rückfragen!
- Ich bin Mitglied der Bewegungslinken. In und mit Bewegung(en) zu leben, ist mein Ziel und so wünsche ich mir auch die Partei.
- Ein treffendes Zitat der Hauptdarstellerin finde ich in dem Film »Der da Vinci Code«: *»Wir sind, wofür wir kämpfen«.*

Bewerbung zur Kandidatur weiter hinten auf der Liste zum EU-Parlament

Diese Kandidatur möchte ich verbinden mit dem kommenden Kommunal-Wahlkampf für die Regionalversammlung Stuttgart und dem Gemeinderat Waiblingen (alternative Bündnisliste).

Meine Kandidatur wird vom Landesvorstand Baden-Württemberg unterstützt.

Geboren und aufgewachsen in München, seit 40 Jahren in 71332 Waiblingen.

Diplom-Verwaltungswirt (FH) i.R., früher bei der Bundesagentur für Arbeit als Berater für berufliche Rehabilitation von Jugendlichen mit Behinderung; Ersatzmitglied im örtlichen Personalrat und im Bezirkspersonalrat. Besitzer des deutschen Sportabzeichens in Silber.

Jens Neumann

Kandidatur für die Liste zur Europawahl

Landesverband Berlin



Banken, Bildung, Demokratie

Banken

Als gelernter Banker weiß ich genau, wie Finanzmärkte funktionieren, und als Linker habe ich eine klare Vorstellung davon, wie sie funktionieren sollten. Dabei sollte für die europäische Politik im Mittelpunkt stehen, Banken und Versicherungen so zu regulieren, dass die Funktionen im Mittelpunkt stehen, die Privatleuten erlauben, zu bezahlen, zu sparen und Anschaffungen zu finanzieren. Dazu sollte das Investment Banking sehr deutlich vom übrigen Geschäft getrennt werden, um falsche Anreize zu vermeiden und die Risiken dieses Geschäfts nicht mit denen des Kundengeschäfts zu vermischen. Die Geschäftsmodelle von Genossenschaftsbanken und Sparkassen sind dafür gute Vorbilder. Eine wirksame Finanzaufsicht muss dabei dazu dienen, den Aufbau übergroßer Risikopositionen zu verhindern und kriminelle Finanztransaktionen frühzeitig sichtbar zu machen.

Bildung

Als Lehrer für Deutsch und Wirtschaft weiß ich: Bildung ist mehr als Mathematik und Naturwissenschaften. Bildung ist aber vor allem mehr als Ausbildung zu bestimmten Fähigkeiten und Fertigkeiten. Bildung umfasst ebenso Ethik, Philosophie und vor allem Sprache in allen ihren Formen. Das gilt für alle Bereiche von Allgemeinbildung an Schulen, in die die besten Erfahrungen aus der gesamten EU einfließen sollte. Aber das gilt nicht weniger für berufliche Aus- und Weiterbildung sowie Hochschulen. Überall wird Sprache benötigt, zur Aneignung von Wissen ebenso wie zur Teilnahme an Diskussionen und zur qualifizierten Wiedergabe und Verarbeitung des Gelernten. Und ja, Universitäten sollen eben nicht Punkteproduzenten und Berufsausbildungsanstalten sein. Sie haben viel wichtigere Aufgaben, nicht zuletzt bei der Vermittlung von wissenschaftlichem Denken in die Gesellschaft hinein. Und schließlich ist Bildung die Voraussetzung schlechthin für Demokratie und Demokratisierung.

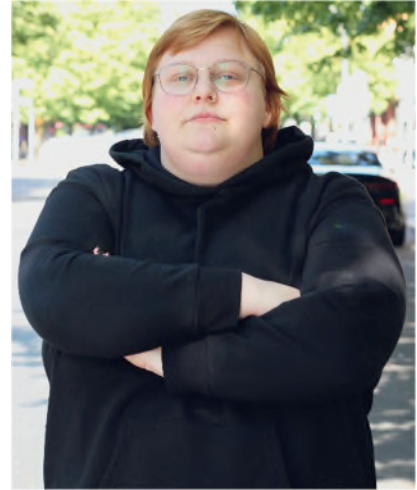
Demokratie

Als Demokrat ist es mir wichtig für Demokratie und Demokratisierung einzutreten. Die Europäische Union sollte im besten Sinne zu einer Baustelle der Demokratie werden, wobei das Parlament mit seinen Kompetenzen einer deutlichen Renovierung bedarf. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass das Parlament der Europäischen Union eine echte Gesetzgebungskompetenz mit einem eigenen Vorschlagsrecht erhält. Das Haushaltsrecht ist dabei die zentrale Säule bei der Finanzierung politischer Vorhaben. Dieses muss unbedingt dem Parlament den Vorrang einräumen.

Und ohne Frieden ist alles nichts!

Lena Reinhardt

Kandidatur für die Liste zur Europawahl



12.03.1998 – 25 Jahre
Wohnhaft in Bremen
Studentin – Internationales Politikmanagement B.A.

Mitgliedschaften

- Seit August 2019 Mitglied der Linksjugend [‘solid]
- September 2019 – November 2022 Landessprecherin der Linksjugend [‘solid] Niedersachsen
- Seit Oktober 2022 Bundessprecherin der Linksjugend [‘solid]
- Seit Mai 2023 erneut Mitglied der Partei DIE LINKE
- Seit Dezember 2021 Mitglied bei Ver.di

Endlich eine Europapolitik für die Menschen!

Kandidatur für das Europaparlament

Wir leben in unsicheren Zeiten. In Zeiten in denen Russland einen brutalen Angriffskrieg gegen die Ukraine starten kann, menschenunwürdige Reformen wie die GEAS-Reform auf den Weg gebracht werden und zunehmend steigendem Faschismus, der innerhalb und außerhalb der Europäischen Union zu beobachten ist. Die Ergebnisse sind Spaltungen, Stärkung von rechten Strukturen und Parteien, sowie immer weiter steigende Profitgier von Großkonzernen.

Damit muss endlich Schluss sein!

Europa braucht nicht nur einen Neustart, sondern eine 360-Grad-Wende, um endlich gute Politik machen zu können und das über die Grenzen Europas hinaus!

Das bedeutet:

Schluss mit der Sparpolitik auch in Europa. Schluss mit der desaströsen Abschottungspolitik und die Festung Europa endlich einreißen. Schluss damit Großkonzernen und Reichen in den Hintern zu kriechen und Schluss mit dem Aufschub der sozial-ökologischen Wende!

Deshalb kandidiere ich, für:

- eine Europapolitik für alle Menschen und gegen die Profitinteressen der Großkonzerne und Großkapitalist:innen;
- eine sozial-ökologische Wende und eine gesicherte Zukunft für uns und alle kommenden Generationen weltweit;
- Umverteilung und Investitionen, es braucht mehr! Im ÖPNV, im Klimaschutz, für den Sozialbau und die Unterstützung der finanziell schwächsten der Gesellschaft;
- eine Europapolitik gegen Abschottung und für sichere Fluchtrouten. Offene Grenzen braucht es jetzt statt noch mehr Leid.
- den Kampf gegen rechte Parteien und Strukturen innerhalb und außerhalb der EU.

Felix S. Schultz

Kandidatur für die Liste zur Europawahl

Landesverband Berlin



Lebenslauf politisch

2008 Eintritt in die Partei

2012 Gründung Roter Stern Berlin e.V.

2012–2014 Sprecher BO Rotsport

2019–2021 Sprecher Linksjugend [‘solid] Berlin

Lebenslauf privat

2011 bis heute Selbstständigkeit Agentur für politische Kommunikation

2015 bis heute Referententätigkeit für div. MdB

Seit 2015 Freie Tätigkeiten für u.a. LV Berlin, LV Brandenburg, LV Niedersachsen und verschiedene KVen in Wahlkämpfen, Beratung verschiedene MdL, MdA, MdB, MdEP und Fraktionen, freie Tätigkeiten für NGOs und Vereine

Mitgliedschaften

Gewerkschaft NGG, Rote Hilfe e.V., Förderverein Palast der Republik e.V., Kulturverein Nettelbeckplatz e.V., Roter Stern Berlin 2012 e.V.

Liebe Genossinnen und Genossen,

unter der »progressiven« Regierung zeigt sich, welche Leerstelle in sozialen Fragen bleibt, wenn wir sie nicht adäquat ausfüllen. Während andere linke Parteien Erfolge feiern, steuert DIE LINKE auf den Abgrund zu. Was will ich ändern?

Die beste Programmatik verständlich erzählen

Die Mehrheit würde von keinem Programm so profitieren wie von unserem. Das weiß nur leider wieder keiner – weil wir verlernt haben, klar zu kommunizieren. Während sich Einkommensklassen unter 2.000 Euro fragen, ob wir sie höher besteuern wollen, reden wir primär über interne Konflikte. Das muss aufhören.

»Nicht nur reden, machen« – über die Phrase hinausdenken

Trotz Streit wollen wir alle die Welt gerechter machen – im Team. Für DIE LINKE. queer über KPF, von fds bis ema.li habe ich deshalb Materialien gestaltet. Dem Jugendverband von Sinn Féin habe ich eine neue Corporate Identity entwickelt. Für Shoah-Gedenkstätten habe ich TikTok-Workshops gegeben. Über die Kampagne #LovelsNotTourism für Familienzusammenführungen während des Lockdowns gekämpft. Hier ist es uns gelungen, Paare zusammenzuführen, Vätern zu ermöglichen, der Geburt ihrer Kinder beizuwohnen: Ein riesiger Erfolg und führte zu hunderten Zuschriften begeisterter Paare. Das ist Wirkmacht.

Partei aufbauen

Das heißt: Sozial-, Miet- und Arbeitsrechtsberatungen in unseren Büros. Europaabgeordnete haben 60 bis 80.000 Euro zusätzlich im Jahr für PR zur Verfügung. Davon ließe sich bundesweit so viel Gutes bewegen und veranstalten, um uns präsenter zu machen.

Parlament stärken

Das Europäische Parlament und die Europäischen Institutionen sind in desaströsem Zustand. Die Reaktionen auf den russischen Einmarsch in die Ukraine waren nicht geschlossen, die politische Rechte erstarkt. Um die EU vor sich selbst zu schützen, gilt es, die Macht der Kommission zu brechen und die Demokratie und den Austausch unter den Menschen zu stärken. Das Parlament braucht mehr Rechte, es braucht mehr Selbstbewusstsein – und eine starke LINKE.

Ines Schwerdtner

Kandidatur für die Liste zur Europawahl



Politische Biographie

- Geboren 1989 in Werdau, Sachsen
- 2009 – 2014 Bachelor-Studium Politikwissenschaften und Englische Philologie an der FU Berlin
- 2009 – heute Mitglied der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
- 2014 – 2019 Master-Studium Politische Theorie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main
- 2014 – 2019 Gesamtkoordinatorin der Zeitschrift »Das Argument«
- 2020 – 2021 aktiv bei der Kampagne Deutsche Wohnen & Co enteignen
- 2020 – 2023 Mitbegründerin und Chefredakteurin des Jacobin Magazins
- Herbst 2022 Mitbegründerin der politischen Bewegung »Genug ist Genug«

Es geht jetzt um alles

Europa steht vor einer Richtungsentscheidung: Werden wir zu einem Kontinent, der sich für den Krieg rüstet, sich abschottet – und dabei die Menschen verarmen lässt, während Rechte die Deutungshoheit übernehmen?

Oder entscheiden wir uns dafür, ein gerechtes und demokratisches Europa zu erkämpfen, in dem wir alle – ob hier geboren, zugezogen oder geflüchtet – gut und selbstbestimmt leben können?

Unsere Zukunft steht auf dem Spiel. Ich möchte, dass wir sie gemeinsam zurückerobern und bewerbe mich deshalb als Kandidatin für die Liste der LINKEN bei der Europawahl.

Für ein gerechtes, demokratisches Europa

Mit Verbündeten in Europa müssen wir für gerechte und ökonomisch sinnvolle Änderungen an den Europäischen Verträgen, für soziale Sicherheit, für eine kooperative Wirtschaft im Sinne der arbeitenden Menschen und für eine humane Gesellschaft eintreten. Ein Europa der Menschen braucht eine starke deutsche Linke.

Für Ostdeutschland

Ostdeutschland steht an einem Kipppunkt zur rechten Vorherrschaft. Ich kenne den Osten aber auch als eine widerständige und eigensinnige Region. Und ich will zeigen, dass ein Aufbruch Ost mit Herzlichkeit, Verstand und Zuversicht möglich ist, wenn wir glaubwürdig für die Menschen im Osten streiten.

Für eine andere Wirtschaft

Wir müssen die Wirtschaft im Sinne der Menschen umbauen – zusammen mit den Beschäftigten und nicht gegen sie. Wir brauchen eine Industriepolitik mit Plan, die Entscheidungen über die Zukunft von Betrieben in die Hände derer legt, die sie am besten kennen. Eine Energiepolitik, die die Versorgung sichert und Energiekonzerne vergesellschaftet.

Deshalb möchte ich mich im Europaparlament für den Wirtschaftsausschuss oder den Ausschuss für Industrie und Energie bewerben.

Für eine andere politische Kultur

DIE LINKE steht für Solidarität mit den Menschen – aber auch unter Genossinnen und Genossen. Eine glaubwürdige Linke darf nicht abgehoben sein. Ich werde deshalb mein Gehalt als Abgeordnete freiwillig auf den Durchschnittslohn beschränken und den Rest an einen Sozialfonds spenden.

Jochem Visser

Kandidatur für die Liste zur Europawahl

Landesverband Berlin



Liebe Genoss*innen,

Hiermit möchte ich meine Kandidatur für die Europoliste bekanntgeben. Als Arbeiter*innenkind bin ich 1975 geboren und besitze die niederländische Staatsbürgerschaft. Als Historiker lebe ich derzeit in Berlin und bin seit 2007 Mitglied dieser Partei, wo ich mich aktiv im Berliner Landesverband engagiere.

Eine Partei lebt von der tagtäglichen Einsatzbereitschaft ihrer Mitglieder. Diese engagieren sich vor Ort und leisten Überzeugungsarbeit. Politik ist kein Selbstzweck. Wir streben keine Politik nur für eine intellektuelle Avantgarde an, sondern für die Mehrheit der Bevölkerung.

Lasst uns Hoffnung auf Veränderung bieten und eine postkapitalistische Perspektive eröffnen – frei von Ausbeutung und Konkurrenzdenken. Unser Ziel ist ein solidarisches Europa, in dem die Rechte der Arbeitnehmer*innen gestärkt werden, Migrant*innen ihren Platz finden und die Natur geschützt wird. Zudem setzen wir uns für eine aktive internationale Friedenspolitik ein. Dies kann nur erfolgreich sein, wenn faire Handelsbeziehungen mit dem globalen Süden etabliert und neokoloniale Bestrebungen westlicher Länder gestoppt werden.

Als Antwort auf die chauvinistische Politik von Rechts ist ein Gegenpol von Menschenwürde und sozialer Gerechtigkeit vonnöten, gleichzeitig jedoch auch eine realistische Einschätzung der wirtschaftlichen Tragkraft der europäischen sozialen Systeme. Das Vertrauen im Gemeinwohl muss wiederhergestellt werden – ein funktionierender Staat für und durch die Menschen. Die Ausbeutung von Arbeitsmigrant*innen in Europa muss gestoppt werden.

Wir wollen eine europäische Solidargemeinschaft, in der niemand zurückgelassen wird und wo die Reichen zur Kasse gebeten werden. Dafür braucht es eine grundlegende Demokratisierung der Wirtschaft, um soziale Verwerfungen zu beseitigen und den Herausforderungen des Klimawandels gerecht zu werden.

Lasst uns optimistisch sein und gemeinsam beginnen, ein sozialistisches Europa aufzubauen.

Mit solidarischen Grüßen

Jochem Visser

Anträge

Antrag RV.1.: Geschäftsordnung der Vertreterinnen- und Vertreterversammlung

Antragsteller*in:

Parteivorstand

Die Vertreter*innenversammlung möge beschließen:

1 I. Leitung / Arbeitsgremien / Aufgaben und Befugnisse

2 (1) Die Vertreterinnen- und Vertreterversammlung wählt als Arbeitsgremien im
3 Block und, sofern nicht auf Befragen ein Widerspruch dagegen erhoben wird, in
4 offener Abstimmung:

- 5 - das Tagungspräsidium,
- 6 - die Mandatsprüfungskommission,
- 7 - die Wahlkommission.

8 (2) Die Arbeit der Vertreterinnen- und Vertreterversammlung wird vom
9 Tagungspräsidium geleitet. Das Tagungspräsidium bestimmt aus seiner Mitte die
10 Tagungsleitung.

11 (3) Geschäftsordnung, Tagesordnung und Zeitplan werden zu Beginn der
12 Vertreterinnen- und Vertreterversammlung in dieser Reihenfolge beschlossen.

13 II. Beschlussfassung allgemein

14 (4) Die Vertreterinnen- und Vertreterversammlung ist beschlussfähig, wenn
15 mindestens die Hälfte der gewählten Vertreterinnen und Vertreter anwesend ist.

16 (5) Vertreterinnen und Vertreter mit beschließender Stimme haben Stimm- und
17 Rederecht. Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit beratender Stimme haben die
18 gleichen Rechte wie Vertreterinnen und Vertreter mit beschließender Stimme,
19 ausgenommen das aktive Stimmrecht bei Wahlen und Abstimmungen.

20 Gästen der Vertreterinnen- und Vertreterversammlung kann das Wort durch die
21 Tagungsleitung erteilt werden. Entsprechende Anträge sind an das Tagungspräsidium
22 zu richten.

23 (6) Beschlüsse der Vertreterinnen- und Vertreterversammlung werden
24 grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen (im Weiteren nur
25 Mehrheit genannt) gefasst, sofern die Bundessatzung oder diese Geschäftsordnung
26 nicht anderes vorschreiben.

27 Stimmhaltungen bleiben dabei unberücksichtigt. Stimmgleichheit gilt als
28 Ablehnung. Abstimmungen erfolgen durch Erheben der Stimmkarten.

29 Das Tagungspräsidium setzt zur Auszählung der Stimmen Zählerinnen und Zähler ein,
30 die tätig werden, wenn kein eindeutiges Ergebnis von der Tagungsleitung ermittelt
31 werden kann.

32 III. Regeln in der Debatte und bei der Kandidat*innenvorstellung

33 (7) Die Tagungsleitung ruft die Tagesordnungspunkte und die dazugehörigen
34 Anträge auf, leitet die Beschlussfassung, erteilt das Wort, kann Rednerinnen und
35 Redner zur Sache rufen, muss ihnen das Redezeitende einmal vorankündigen und das
36 Wort entziehen, wenn sie die Redezeit überschreiten oder vom aufgerufenen Thema
37 abweichen. Über die Redezeiten beschließt die Vertreterinnen- und
38 Vertreterversammlung am Beginn jedes Tagesordnungspunktes auf Vorschlag des
39 Tagungspräsidiums.

40 (8) Die Tagungsleitung weist im Vorstellungsprozess jeder Bewerberin und jedem
41 Bewerber ein Saalmikrofon zu, hinter dem sich diejenigen versammeln, die der-
42 oder demjenigen Fragen stellen oder Wahlempfehlungen abgeben wollen.
43 Wortmeldungen zu den Bewerberinnen und Bewerbern von den Saalmikrofonen
44 werden abwechselnd und unter Beachtung des vereinbarten Zeitvolumens zugelassen.
45 Ansonsten werden Anfragen in der Reihenfolge der Wortmeldungen unter Beachtung

46 der Geschlechterquotierung und des vereinbarten Zeitvolumens zugelassen.
47 Die Zurücknahme von Wortmeldungen führt zur Streichung von der Redeliste. Eine
48 Zurücknahme von Wortmeldungen zugunsten anderer Rednerinnen oder Redner ist
49 nicht möglich.

50 (9) Zu Redebeiträgen in der Aussprache kann die Tagungsleitung bis maximal
51 drei Nachfragen von Delegierten und Teilnehmer/Inne/n mit beratender Stimme
52 zulassen. Die Nachfragen an die Rednerin/den Redner sowie die Antworten sind kurz
53 zu formulieren (max. je 1 Minute).

54 (10) Vertreterinnen und Vertreter können nach Abschluss von Debatten und
55 Abstimmungen persönliche Erklärungen abgeben. Sie sind bei der Tagungsleitung
56 anzumelden. Die Redezeit hierfür beträgt eine Minute.

57 **IV. Anträge**

58 (11) **Geschäftsordnungsanträge**

59 a) Geschäftsordnungsanträge betreffen den Ablauf der Vertreterinnen- und
60 Vertreterversammlung. Dazu gehören insbesondere Anträge zur Tagesordnung und zum
61 Zeitplan, zum Antrags- und Beratungsverfahren, zur Gewährung von Rederechten, zur
62 Vertagung oder Streichung eines Tagesordnungspunktes, zur Beendigung oder zur
63 Wiederaufnahme der Debatte bzw. zum Schließen oder zur Wiedereröffnung der
64 Redeliste.

65 b) Anträge zur Geschäftsordnung sind mündlich zu stellen und werden außerhalb
66 der Liste der Rednerinnen und Redner sofort behandelt, soweit keine Abstimmung
67 läuft.

68 c) Anträge zur Geschäftsordnung können nur von der Vertreterinnen- und
69 Vertretern, von Delegierten und Teilnehmer/innen mit beratender Stimme (§ 16 Abs.
70 12 Bundessatzung) und Mitgliedern von Arbeitsgremien der Vertreterinnen- und
71 Vertreterversammlung gestellt werden.

72 d) Anträge zur Beendigung der Debatte bzw. zum Schließen der Redeliste können
73 nur von antragsberechtigten Personen gestellt werden, die zu diesem
74 Tagesordnungspunkt noch nicht gesprochen haben.

75 e) Vor der Abstimmung sind jeweils eine Gegen- und eine Fürrede zuzulassen.

76 **V. Abstimmungen und Dokumentation**

77 (12) Die Abstimmung wird durch die Tagungsleitung geleitet, wobei zunächst die
78 Stimmen "für" den Antrag, dann "gegen" den Antrag und abschließend die
79 Stimmhaltungen abzurufen sind.

80 (13) Für die Dokumentation wird von der Vertreterinnen- und
81 Vertreterversammlung ein Tonbandmitschnitt erstellt und archiviert. Das
82 Beschluss- und das Wahlprotokoll der Vertreterinnen- und Vertreterversammlung ist
83 schriftlich auszufertigen. Die Beschlüsse der Vertreterinnen- und
84 Vertreterversammlung sind innerhalb von vier Wochen zu veröffentlichen.

Antrag RV.2.: Tagesordnung

Antragsteller*in:

Parteivorstand

Die Vertreter*innenversammlung möge beschließen:

1 Tagesordnung für die Vertreterinnen- und Vertreterversammlung der Partei DIE
2 LINKE zur Europawahl 2024:

3 TOP 1 Eröffnung und Konstituierung der Vertreterinnen- und Vertreterversammlung
4 der Partei DIE LINKE zur Europawahl 2024

5 TOP 2 Einbringung des Personalvorschlages des Bundesausschusses zur Aufstellung

- 6 der Bundesliste der Partei DIE LINKE zur Europawahl 2024
- 7 TOP 3 Wahl der Bundesliste der Partei DIE LINKE zur Europawahl 2024
- 8 TOP 4 Schlusswort

Antrag RV.3.: Zeitplan

Antragsteller*in: Parteivorstand

Die Vertreter*innenversammlung möge beschließen:

- 1 Zeitplan für die Vertreter*innenversammlung der Partei DIE LINKE am 18. und 19.
- 2 November 2023 in Augsburg
- 3 **Samstag, 18. November 2023**
- 4 17.00 TOP 1 Eröffnung und Konstituierung der Vertreterinnen- und
- 5 Vertreterversammlung der Partei DIE LINKE zur Europawahl 2024
- 6 17.20 TOP 2 Einbringung des Personalvorschlages des Bundesausschusses zur
- 7 Aufstellung der Bundesliste der Partei DIE LINKE zur Europawahl 2024
- 8 17.30 TOP 3 Wahl der Bundesliste der Partei DIE LINKE zur Europawahl 2024
- 9 22.00 Ende des Beratungstages
- 10 **Sonntag, 19. November 2023**
- 11 9.00 Fortsetzung TOP 3 Wahl der Bundesliste der Partei DIE LINKE zur
- 12 Europawahl 2024
- 13 12.00 Pause
- 14 12.30 Fortsetzung TOP 3 TOP 3 Wahl der Bundesliste der Partei DIE LINKE zur
- 15 Europawahl 2024
- 16 15.30 Schlussabstimmung (Urne)
- 17 16.55 TOP 4 Schlusswort
- 18 17.00 Ende der Vertreter*innenversammlung

Antrag RV.4.: Gremien der Vertreter*innenversammlung

Antragsteller*in: Parteivorstand

Die Vertreter*innenversammlung möge beschließen:

- 1 Der Parteivorstand schlägt der Vertreter*innenversammlung die Besetzung der
- 2 Gremien der Vertreter*innenversammlung wie folgt vor:
- 3 **Tagungspräsidium**
- 4 Tobias Bank, Parteivorstand
- 5 Katina Schubert, Berlin
- 6 Stefan Hartmann, Sachsen
- 7 Susanne Schaper, Sachsen
- 8 Stefan Glander, Rheinland-Pfalz
- 9 Nina Eumann, Nordrhein-Westfalen
- 10 Christian Schaft, Thüringen
- 11 Birke Bull-Bischoff, Sachsen-Anhalt
- 12 Elwis Capece, Baden-Württemberg
- 13 Kathrin Flach Gomez, Bayern
- 14 Benjamin-Immanuel Hoff, fds
- 15 Ulrike Grosse-Röthig, Thüringen

- 16 Jan Schalauske, Hessen
- 17 Katharina Slanina, Brandenburg
- 18 Michael Erhardt, Hessen
- 19 Jenny Luca Renner, BAG queer
- 20 Pascal Meiser, Berlin
- 21 Doris Achelwilm, Bremen
- 22 Didem Aydurmus, ÖPF
- 23 Isabelle Vandredre, Brandenburg
- 24 Sofia Leonidakis, Bewegungslinke
- 25 Özlem Alev Demirel, Nordrhein-Westfalen
- 26 Regina Preysing, Sozialistische Linke
- 27 Luca Grimminger, Schleswig-Holstein
- 28 N.N., Hamburg
- 29 N.N., BAG Betrieb und Gewerkschaft

30 **Wahlkommission**

- 31 Jessica Pohl, Sachsen
- 32 Lukas Eitel, Bayern
- 33 Isabell Fuhrmann, Baden-Württemberg
- 34 Peter Weinand, Rheinland-Pfalz
- 35 Patricia Usée, Brandenburg
- 36 Malte Lier, Bremen
- 37 Kersten Steinke, Thüringen
- 38 Rainer Benecke, fds
- 39 Katrin Werner, Rheinland-Pfalz
- 40 Martin Wittmaack, Hamburg
- 41 Bjoern Tielebein, Berlin

42 **Mandatsprüfungskommission**

- 43 Annetta Juckel, Berlin
- 44 Valentin Schötz, Bayern
- 45 Heike Kretschmer, Nordrhein-Westfalen
- 46 Bernhard Strasdeit, Baden-Württemberg
- 47 Rita-Sybille Heinrich, Brandenburg
- 48 Romana Wittmer, Berlin

